Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
Montags.
—
Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährl. für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.
—
Insertionsgebühren
1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene
Zeile.

№ 257. Dienstag den 2. November. 1852.

## Inhalt.



Potsdam, den 30. Oktober. Ihre Majestät die Königin sind nach Letzlingen gereist.

Berlin, den 31. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Hauptmann und persönlichen Adjutanten Sr. K. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, von Heinz, den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Fischhändler Gottfried Hahn zu Fehrbellin, und dem Maurerlehrling Karl Heinrich Fischer zu Neuhaldensleben die Rettungs-Medaille am Bande; so wie dem Wegebau-Inspektor Viebig zu Ohlau den Charakter als Bau-Rath zu verleihen.

Se. Durchlaucht der Fürst Georg zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, ist von Breslau, der Fürst v. Pleß, von Zützen hier angekommen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath und Unter-Staatssekretair im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Bode, ist nach Posen abgereist.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 106ter K. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 24,462 und 82,623 nach Halberstadt bei Sußmann und nach Königsberg in Pr. bei Samter; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 38,659. 43,193. 51,985 und 66,241 in Berlin bei Burg und 3mal bei Seeger; 36 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 815. 2917. 5667. 6761. 7268. 7818. 10,350. 18,798. 19,874. 21,876. 23,064. 26,439. 26,852. 27,117. 27,140. 27,782. 30,223. 33,779. 35,325. 37,967. 39,166. 39,827. 40,107. 42,937. 44,497. 46,160. 49,194. 59,837. 59,848. 60,443. 70,193. 77,943. 78,270. 79,125. 82,911 und 84,812 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Baller, 2mal bei Burg, bei Dettman, bei Krafft, 2mal bei Mendheim und bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Bielefeld bei Honrich, Breslau 2mal bei Froböß, bei Schreiber und bei Sternberg, Brieg bei Böhm, Cöln 3mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Erfurt bei Unger, Glatz bei Braun, Halberstadt bei Sußmann, Halle 2mal bei Lehmann, Hamm 2mal bei Pielsticker, Hechingen ½ bei Henke, Königsberg in N.-M. ½ bei Cohn, Minden 2mal bei Stern, Posen bei Bielefeld, Stettin bei Wilsnach und nach Stralsund bei Claussen; 36 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1838. 1930. 4640. 6153. 9125. 11,705. 12,981. 27,102. 29,231. 30,666. 30,954. 32,076. 33,631. 33,646. 33,918. 35,196. 35,333. 38,080. 38,953. 39,574. 46,923. 47,824. 49,868. 50,993. 54,155. 57,929. 60,500. 61,867. 62,217. 63,553. 63,630. 64,273. 65,686. 69,532. 73,960 und 75,100 in Berlin bei Alevin, bei Burg, bei Mendheim und 7mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Bielefeld bei Honrich, Breslau bei Schmidt und bei Sternberg, Brieg bei Böhm, Cleve bei Cosman, Cöln 2mal bei Reimbold, Deutsch-Krone bei Werner, Danzig 3mal bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Eilenburg bei Kiesewetter, Elberfeld bei Heymer, Elbing bei Silber, Glatz bei Braun, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Magdeburg bei Elbthal, Minden bei Stern, Potsdam bei Hiller, Rawicz bei Baum, Thorn 2mal bei Krupinski und nach Wesel bei Westermann; 72 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1275. 2544. 3706. 3936. 4771. 5134. 7287. 8814. 11,120. 12,571. 13,991. 17,170. 17,178. 17,448. 17,452. 19,230. 20,311. 20,469. 22,106. 22,208. 23,489. 24,833. 24,893. 25,120. 26,693. 27,405. 27,795. 30,343. 30,636. 30,837. 31,432. 33,604. 33,872. 35,343. 36,064. 37,655. 38,012. 38,974. 40,181. 41,273. 41,794. 42,506. 42,931. 44,132. 48,715. 52,566. 54,213. 55,158. 55,595. 56,014. 56,468. 59,169. 59,420. 62,128. 62,172. 62,845. 64,836. 67,560. 68,025. 68,839. 70,397. 71,880. 72,451. 72,980. 73,080. 76,350. 79,503. 80,513. 80,533. 81,008. 82,530 und 83,565.

Berlin, den 30. Oktober 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

## Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Venedig, den 27. Oktober. Heute Morgens ist König Otto von Griechenland nach Athen abgereist.

Turin, den 26. Oktober. Der Austritt d'Azeglios wird mit Gewißheit erwartet. Der Französische Gesandte Butenval ist nach Paris berufen. Zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten d'Azeglio herrschte in letzter Zeit große Meinungsverschiedenheit.

Posen, den 1. November. Zu den Gegenständen, welche das Interesse des letzten Provinzial-Landtags in Anspruch genommen haben, gehört auch die Abänderung des Feuer-Societäts-Reglements für unsere Provinz. Bekanntlich hat dem vorjährigen Landtage bereits ein veränderter Entwurf vorgelegt werden können, in welchem namentlich die Frage wegen der Zwangspflicht eine gegen die Vergangenheit entgegengesetzte Beantwortung erfuhr. Auf Grund des Gutachtens des damaligen Landtages hatte der Ober-Präsident v. Puttkammer sich für den baldigen Erlaß eines neuen Reglements höheren Orts hin ausgesprochen und darin in Bezug auf die Zwangspflicht die Meinung adoptirt,

„daß, wenn von einer solchen Zwangspflicht in Bezug auf das platte Land und die kleinen Städte Abstand zu nehmen, zur Zeit für bedenklich erachtet werden müsse, er jedenfalls die Freigebung der Stadt Posen als ein der Gerechtigkeit wie der Billigkeit zu machendes Zugeständniß befürworten müsse."

Bei dem Minister des Innern ist indeß die Willfahrung dieses Antrags in der Erwägung beanstandet worden, daß die Frage wegen der Aufrechthaltung von Provinzial-Feuer-Societäten mit Zwangspflicht angemessener allgemein und mit Rücksicht auf die ganze Monarchie entschieden werden müsse. Der diesjährige Landtag hat den Antrag wegen Emanation eines neuen Reglements indessen von Neuem aufgenommen und dem Oberpräsidenten zur nochmaligen nachdrücklichen Befürwortung übergeben.

— In Betreff des Kreditinstituts für den nicht bepfandbrieften ländlichen und städtischen Ackerbesitz ist die Lage der Sache die, daß auf die Befürwortung des Oberpräsidenten und das von demselben dem Ministerium vorgelegte Reglement ein vorläufiger Bescheid des Ministers des Innern zur Zeit des jüngst hier versammelt gewesenen Provinzial-Landtages behufs Benachrichtigung des letztern eingegangen ist, dahin lautend, daß auf den Sr. Majestät gehaltenen Vortrag, der König sich für die nähere in Erwägungziehung ausgesprochen und den Minister mit der weiteren Bearbeitung beauftragt habe.

## Deutschland.

☾ Berlin, den 29. Oktober. Heute feierte der Prinz Adalbert seinen 41. Geburtstag. Am Vormittag machten die Prinzessin Karl und deren Töchter, die Prinzessinnen Louise und Anna, welche um 8½ Uhr Morgens vom Schlosse Glienecke hier eingetroffen waren, dem Prinzen in Montbijou einen Gratulationsbesuch. Auch die Gesandten von Baiern und Hessen, Freiherr v. Malzen und Graf v. Görtz, ebenso Graf v. Bernstorff und viele hohe Offiziere statteten Sr. K. Hoheit ihre Glückwünsche ab. Mittags ging der Prinz, von Ihrer Majestät der Königin zum Diner geladen, nach Sanssouci. An demselben nahmen auch die Frau Fürstin v. Liegnitz und Frau Prinzessin Karl und die Prinzessinnen-Töchter Louise und Anna, die nach einem Besuch der hiesigen Kunstausstellung nach Potsdam zurückgekehrt waren, Theil.

Wie bereits bekannt, wird für den Prinzen Adalbert an dem am Potsdamer Thor gelegenen Leipziger Platz ein Palais erbaut. Der Bau, unter Leitung des Baurath Bürde, ist bereits so weit vorgeschritten, daß man jetzt mit dem Richten des Daches beschäftigt ist.

Zur Feier des Namensfestes Ihrer Majestät der Königin kommt im Opernhause Gluck's „Alceste" zur Aufführung. Die Behauptung, daß an diesem Tage die Restauration des Schauspielhauses beendet wäre und die Eröffnung stattfinden würde, scheint sich nicht bestätigen zu wollen. Auch die übrigen Theater werden den Namenstag der Königin durch Festvorstellungen feiern.

Der General v. Nostitz, von dem es eine Zeit lang hieß, er habe den Wunsch zu erkennen gegeben, von seiner diplomatischen Wirksamkeit in Hannover entbunden zu werden, kehrt schon in nächster Woche auf seinen Gesandtschaftsposten an dem Hannoverschen Hofe zurück.

Unsere Wahlmänner sind heut Abend in den verschiedenen Wahlkreisen wieder zu einer Vorberathung zusammengetreten. Das Werbe-Geschäft ist in vollem Gange und ganz besonders sieht man dies von den Constitutionellen sehr rührig betreiben. Diese Partei soll, um ihre Kandidaten durchzubringen, selbst zu einer Transaction mit dieser oder jener Fraktion der Rechten entschlossen sein.

Von glaubwürdiger Seite wird mir versichert, daß gestern ein junger Postbeamter, ein Brief-Sortirer, verhaftet worden ist. Bei demselben soll ein Brief gefunden worden sein, der 100 Thaler Kassen-Anweisungen enthielt, die nicht deklarirt waren. Man legt ihm das Verschwinden mehrerer derartiger Briefe zur Last. Seine Kollegen hatten, wie erzählt wird, schon lange ein wachsames Auge auf ihn; gestern sollen sie ihn nun bei den Manipulationen, die er mit diesem Briefe anstellte, betroffen haben.

☾ Berlin, den 30. Oktober. Ihre Majestät die Königin ist heute Vormittag 9 Uhr mittelst Extrazuges von Potsdam aus nach dem Jagdschlosse Letzlingen abgereist. In der Begleitung der Königin befanden sich die Oberhofmeisterin Gräfin v. Brandenburg, der Hofmarschall Graf v. Keller und der Kammerherr Graf Fink von Finkenstein. Die Rückkehr Ihrer Majestäten und des hohen Jagdgefolges nach Sanssouci findet morgen, wie anfänglich bestimmt, noch nicht statt. Die hohen Herrschaften folgen einer Einladung des Herzogs von Braunschweig und gehen, wie im vorigen Jahre, noch zur Jagd nach Blankenburg. Am Dienstag Nachmittag werden Ihre Majestäten und die Prinzen des Königl. Hauses in Sanssouci zurückerwartet. Der Ministerpräsident v. Manteuffel und der Finanzminister v. Bodelschwingh sind bereits heute von Letzlingen hier wieder eingetroffen.

Die Hubertus-Jagd, welche, wie dies bisher üblich, am 3. November im Grunewald abgehalten wurde, soll jetzt einige Tage später stattfinden. Wie es heißt, erwartet man dazu hohen Besuch. Wahrscheinlich wird der Großfürst-Thronfolger von Rußland und dessen Gemahlin, in Begleitung des Prinzen Friedrich von Hessen, im Laufe der nächsten Woche am Hoflager in Sanssouci eintreffen.

Das schon mehrmals verschobene Verlobungsfest der jungen Prinzessin Anna und des Prinzen Friedrich von Hessen hat Veranlassung zu allerhand Gerüchten gegeben. Erwähnen will ich nur, daß man sich erzählte, der Prinz-Regent von Baden habe bei seiner letzten Anwesenheit ein besonderes Wohlgefallen an der Prinzessin Anna gefunden und sei ebenfalls als Bewerber aufgetreten. Der Grund des Aufschubs ist der, daß die Einholung der förmlichen Genehmigung des Chefs des Kurfürstl. Hessischen Hauses vergessen worden war. Diese mußte nun nachträglich eingeholt werden. Die Nachricht, daß der Kurfürst am Wiener Hofe die Successionsfähigkeit seiner Kinder durchzusetzen bemüht sei, ist, wie mir versichert wird, völlig unbegründet; dem Kurfürsten soll nur einzig und allein um die Erhebung der Gräfin Schaumburg in den Fürstenstand zu thun sein und diese suche er durch das Wiener Cabinet zu erlangen.

In den hiesigen kommerziellen Kreisen ist gegenwärtig viel von dem Bau einer Zweigbahn von Woldenberg nach Küstrin die Rede.

Unsere Wahlmänner und die von ihnen aufgestellten Candidaten bieten jetzt einen sehr reichhaltigen Unterhaltungsstoff. Bisher haben wir geglaubt, daß die Majorität der Wahlmänner streng konservativ sei, allein die Kandidatenliste von gestern Abend benimmt uns diesen Wahn. Im Lager der Conservativen ist man erstaunt über die Richtung, welche die Wahlen nehmen und sucht nach dem Schlüssel zu dieser plötzlichen Wandelung. Ich finde ihn allein darin, daß man zu Wahlmännern meist schlichte Handwerker gewählt hat, die, sonst ganz wackere Männer, für das Wahlgeschäft aber gar nicht taugen; diese sind nun gehörig bearbeitet und in andere Fraktionen hinübergezogen worden. So nur kann ich mir erklären, daß gestern Abend in den Plenar-Versammlungen Männer wie Patow, Riedel, Kühne, Dannenberger, Bock ꝛc. die Majorität der Stimmen erhielten. Nach diesen Versammlungen fanden überall noch Fraktions-Sitzungen statt. Im ersten Wahlkreise trat die Altpreußische Partei (Bethmann-Hollweg) bei George unter dem Geheimrath Knerck, Dr. Firmenich, Prof. Geppert zusammen; die sogenannten Constitutionellen blieben unter dem Gemeindeverordneten Schäffer im Englischen Hause versammelt und die Uebrigen, meistentheils Beamte, hielten im Hotel de Russie Rath. Die Candidaten der Altpreußischen Partei sind: Bock, Dannenberger, Kühne, Patow, v. Ladenberg; bei einer Vereinbarung mit den streng Conservativen wollen sie Bock oder Dannenberger fallen lassen und deren Candidaten, den Geheimrath v. Mühler, acceptiren. Die Constitutionellen haben dieselben Candidaten; in der Fraktionssitzung wurde jedoch noch gestern Abend beschlossen, den Ober-Bürgermeister Grabow in Prenzlau, von den Predigern Sydow und Jonas warm empfohlen, zur Wahl zu stellen und Alles daran zu setzen, um ihn durchzubringen. Für die Annahme des Mandats habe er sich schon bereit erklärt. — Im Hotel de Russie stimmt man für den Ministerpräsidenten, für den Justizminister, für den Kriegsminister, für den Geheimrath v. Mühler ꝛc.

Im Teltower Kreise haben die meiste Aussicht gewählt zu werden, der Finanzminister v. Bodelschwingh und der Landrath v. d. Knesebeck.

☾ Berlin, den 31. Oktober. Die hiesigen Wahlmänner haben gestern Abend und heute Vormittag Fraktionssitzungen abgehalten. Die Conservativen laufen muth- und rathlos umher u. haben die Hoffnung, ihre Candidaten durchzubringen, schon ganz aufgegeben, da die Opposition mit einer imposanten Majorität ihnen gegenüber steht. So werden wir denn erleben, daß die Vertreter Berlins auf der Linken ihre Plätze einnehmen. Die meiste Aussicht gewählt zu werden haben die Herren v. Patow, General-Steuer-Direktor a. D. Kühne, Mitbegründer des Zollvereins, der Oberbürgermeister Grabow in Prenzlau, Justizrath Ulfert, Geh. Archiv-Rath Riedel, Fabrikbesitzer Dannenberger, auch wohl Hansemann, obwohl er erklärt, daß ihn die Stadt Aachen bereits zu ihrem Abgeordneten auserkoren habe, und der Stadtrath Bock. Die Kandidaten der Rechten sind: Ministerpräsident v. Manteuffel, der Präsident v. Ladenberg, Präsident Gamet, Oberst v. Prittwitz, Bäckermeister und Gemeindeverordnete Krebs, Stadtältester de Cuvry, Geheimerath v. Mühler und Stadtrath Bock, obwohl gegen dessen Wahl Viele sind, weil er Katholik und schon die Besorgniß groß ist, daß eine Menge Katholiken in die Kammer eintreten werden. Bock, der außerdem auch noch der Partei des Preuß. Wochenblattes angehört, hat aber schon erklärt, daß er als Abgeordneter Uebergriffe seiner Glaubensbrüder nicht dulden würde. Wie er über die Jesuiten und das Collegium germanicum denkt, darüber ist er leider nicht interpellirt worden. Der General von Maliszewski wird nicht mehr als Kandidat genannt; er hat sich dadurch geschadet, daß er der Beseitigung der Verfassung das Wort geredet und die Majorität ist für die Aufrechthaltung derselben. Schade ist's, daß der Gemeinderaths-Vorsteher Kaufmann Fähndrich die Wahl abgelehnt hat; er war allen Parteien recht. Auch der General von Reyher ist gefallen, obwohl er erklärte, man würde mit seiner Wahl der Armeen ein Compliment machen. — Die konstitutionelle Partei ist siegestrunken; von einer Vereinbarung ist bei ihr nicht mehr die Rede. Dagegen versicherten mir heute einige konservative Wahlmänner, daß sie jetzt gern dazu die Hand bieten möchten, um nur einige Candidaten ihrer Partei durchzubringen. — Daß man unter diesen Umständen dem Wahltage mit großer Spannung entgegen sieht, können Sie sich denken. Wir waren auf einen derartigen Kampf nicht vorbereitet, weil wir in der Wahl der Wahlmänner einen Sieg des Konservatismus erblickten. Aber wie gesagt, wir haben gefehlt, daß wir Schlächter, Töpfer, Tischler, Schuhmacher, Schneider zu Wahlmännern machten; unsre Gegner haben eine andere Wahl getroffen, sie haben einsichtsvolle, selbstständige Männer gewählt und dies hat sie zum Siege geführt.

Köln, den 28. Oktober. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung des Assisenhofes überreicht der Ober-Prokurator v. Seckendorff das in der Sitzung vom 26. c. von dem Advokaten Esser verlangte Protokoll, welches bei der in der Wohnung der Frau Dr. Daniels vorgenommenen Haussuchung, bei welcher der beregte Brief der Fr. Marx an die Fr. Daniels mit Beschlag belegt worden, aufgenommen worden ist. Es ist daselbst ebenfalls ein Brief der Frau Freiligrath an die Frau Daniels in Beschlag genommen worden, und werden beide Briefe verlesen, stellen sich jedoch als unerheblich heraus. Alsdann wird die gestern abgebrochene Vernehmung der Schreibverständigen über die in den Akten befindlichen Schriftstücke und Dokumente fortgesetzt, welche sich für die Angeklagten durchweg ungünstig stellt. Darauf wird eine Korrespondenz verlesen, welche der Polizeirath Stieber bereits früher dem Gerichtshofe übergeben hat, die zwischen den Gemeinden in der Schweiz, in Köln und in London geführt worden ist und die namentlich den Versöhnungsversuch betrifft, der nach der in London eingetretenen Spaltung der Centralbehörde gemacht worden ist. Dem folgt

die Prüfung mehrer aufrührerischer Druckschriften durch zwei Sachverständige (Buchdruckereibesitzer), welche sich für die Angeklagten, namentlich für Becker, weniger ungünstig herausstellt. Auf Antrag des Defensors Schneider II. wird darauf der Hospitalarzt Dr. Fischer aus Köln über das moralische Verhalten und das ärztliche Wirken des Angeklagten Dr. Daniels vernommen und stellt demselben das beste Zeugniß aus. Die drei letzten Belastungszeugen, der frühere Bürgermeister in Oberwesel, jetzige Eisenbahn-Beamte Neusch, so wie die Eisenbahn-Beamten Marci und Wöngelmann, sämmtlich bei der Köln-Mindener Eisenbahn, gaben an, daß in der damaligen unruhigen Zeit viel die Rede davon gewesen sei, es bestehe in Köln eine förmliche Proskriptionsliste und sei bestimmt gewesen, an einem gewissen Tage eine große Anzahl der angesehensten und reichsten, der Regierung ergebensten Männer, wie Marci sagt, aufzuheben, nach den beiden andern Zeugen dagegen, zu ermorden.

Darauf wird zur Vernehmung der von den Angeklagten vorgeschlagenen Entlastungszeugen übergegangen. Die Vernehmung der Frau Dr. Daniels hält der Präsident entschieden für unzulässig und verweigert deshalb dieselbe. Der Buchdruckereibesitzer Dietz aus Köln bekundet für Becker, daß derselbe in keiner Beziehung zu der „Rheinischen Zeitung" gestanden habe. Von gar keiner Erheblichkeit sind die Aussagen der Zeugen Dampfschifffahrts-Kondukteur Inkermann und Kaufmann Brögels. Zum Schlusse der heutigen Sitzung macht noch der Kommis Keller aus Köln, der früher Korrektor der „Westdeutschen Zeitung" war, Mittheilung über das Verhältniß des Angeklagten Becker zur Flüchtlingskasse.

Köln, den 29. Oktober. In der heutigen Sitzung des Assisenhofes wird die Vernehmung der Entlastungszeugen fortgesetzt. Zuerst bekundet der Buchdruckereibesitzer Kluth aus Köln, der bis zum August 1848 den Druck der „Neuen Rheinischen Zeitung" besorgt, daß eines Tages zwischen ihm und Marx die Engagirung eines Mitarbeiters zur Sprache gekommen sei und er, der Zeuge, den Angeklagten Becker dazu vorgeschlagen habe. Marx habe ihm jedoch erwidert, daß er mit diesem „Bourgeois-Demokraten" nichts zu thun haben wolle. Der Zeuge Kaufmann Schulz aus Köln, welcher bei der „Westdeutschen Zeitung" beschäftigt gewesen, giebt an, daß von dieser Zeitung das Inventar und die Abonnenten der „Neuen Rheinischen Zeitung" übergeben worden seien, und daher ein Abrechnungsverhältniß zwischen beiden bestanden habe, von dem er aber nicht wisse, wie lange es gedauert. Von dem früheren Expedienten der „Neuen Rheinischen Zeitung," Handlungsdiener Werres, wird angegeben, daß er einer Berathung in Bezug auf die Fortsetzung und Uebertragung dieser Zeitung an Becker beigewohnt, daß Marx dabei aber von diesem nichts wissen wollte, weil er seinen Prinzipien zu fern stehe. Der Inspektor der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Marcell, bekundet nichts Erhebliches. Dagegen bekundet der frühere Geschäftsführer bei der „Neuen Rheinischen Zeitung," Kaufmann Baude aus Connen, daß er die Geschäfte der Flüchtlingskasse selbstständig geführt und sowohl an einzelne Flüchtlinge, wie an die Komitees in Zürich und Bern Gelder verabfolgt habe. Becker habe mit diesen Angelegenheiten nie zu schaffen gehabt.

Ueber das politische Verhalten Beckers während der Jahre 1848 und 1849 bekundet sodann der Rentner Wachter, daß derselbe den demokratischen Vereinen angehört, dagegen nie den Prinzipien des Marx gehuldigt habe. Mit den Mitarbeitern der „Neuen Rheinischen Zeitung" habe Becker stets gespannt gelebt. Der Armen-Verwaltungs-Sekretair Birnbaum giebt Auskunft über das politische Treiben eines Liebknecht aus Gießen, der gegenwärtig sich wahrscheinlich in London befindet. Er erkennt einen ihm gezeigten Brief als von diesem Liebknecht geschrieben an. Der Advokat Schneider beantragt, daß dieser Brief zugleich mit mehren Handschriften in den Londoner Protokollen den Geschwornen vorgelegt werde, was der Präsident zu thun verspricht. Ein fernerer Zeuge, der Privatlehrer Steffens aus Köln, der wegen Unterzeichnung einer Adresse an die aufgelöste Nationalversammlung durch kriegsrechtliches Urtheil aus dem Offizierstande entlassen worden, erzählt, daß er einst von Becker einen Brief des Willich erhalten, worin dieser den B. auffordert, in Köln eine Militairbehörde zu bilden, damit diese im Augenblicke des Losbruchs sofort an die Spitze des Preußischen Heeres sich stellen könne. Der Zeuge giebt an, daß er diesen Brief, um sich damit zu amüsiren, von Becker erhalten habe. Der Zeuge bekundet ferner von dem bei Bermbach in der kürzlich stattgehabten Haussuchung aufgefundenen Aufsatze aus einer Englischen Zeitung, der vielfache Majestätsbeleidigungen enthält, daß dies eine Uebersetzung aus einem Artikel einer Englischen Zeitung sei, der über den gegenwärtigen Prozeß handle und daß derselbe nur zum Zwecke der Uebung von ihm und Bermbach übersetzt worden sei (?). Ferner giebt der Bergwerksbesitzer Hüber aus Köln an, daß er bei seiner letzten Anwesenheit in Hamburg von dem Bruder des Angeklagten Daniels brieflich gebeten sei, auf jede mögliche Weise dafür Sorge zu tragen, daß der bewußte Zeuge Haupt nach Köln komme, um vernommen zu werden. Fräul. Lena Scholer, Tochter des verstorbenen Justizraths Sch. in Köln, bekundet, daß sie mit der Frau Daniels innig befreundet sei und dieselbe ihres Wissens niemals nach London korrespondirt habe. Demnächst treten drei Zeugen für die Angekl., Otto, Klein und Erhardt, auf und sprechen sich günstig über sie aus.

Nach mehrfachen Erörterungen über die Identität verschiedener Briefe und Handschriften beginnt abermals die Vorlesung von Schriftstücken, namentlich eines Berichts des Landraths in Ahrweiler an die Regierung zu Koblenz über die stattgehabte Vertheilung aufrührerischer Zettel unter das 29. Landwehr-Regiment, ferner eines Protokolls aus Düsseldorf und zweier Protokolle aus Köln über die Verbreitung revolutionairer und aufrührerischer Schriften, besonders des „rothen Katechismus," worauf der Präsident schließlich die Frage verkündet, wie er sie an die Geschwornen zu stellen gesonnen sei. Die Frage lautet:

„Ist der Angeklagte schuldig, in den Jahren 1848, 49, 50 und 51 mit einer oder mehren Personen, die Ausführung eines Unternehmens verabredet und beschlossen zu haben, das den Zweck hatte,

1) die gewaltsame Veränderung der Verfassung unmittelbar herbeizuführen, und
2) dieselbe durch die Bewaffnung der Bürger und Einwohner gegen die Königliche Gewalt und gegen einander, durch Erregung eines Bürgerkrieges zu stürzen?"

Die Vertheidiger erklärten sich mit dieser Fragestellung nach kurzer Berathung einverstanden.

## Frankreich.

Paris, den 28. Oktober. Es ist eine Subskription eröffnet worden, um ein allegorisches Bild, „Louis Napoleon als Kaiser der Franzosen" darstellend, anfertigen zu lassen, welches das Andenken an dessen Reise im Süden Frankreichs verewigen soll. Louis Napoleon wird als Besieger der Anarchie und Wiederhersteller der sich am Busen Frankreichs tröstenden Religion dargestellt werden. Der Kaiser erscheint auf einem Adler und setzt, den Bitten Frankreichs nachgebend, die Kaiserkrone auf das Haupt seines Neffen. Das Volk und die Armee akklamiren. Die Namen der Subskribenten werden in der „Patrie" und dem „Constitutionnel" veröffentlicht werden.

Abd-el-Kader ist heute Morgen in Paris angekommen, um dem Präsidenten seine Dankbarkeit zu bezeugen. Er wünscht, der Proklamation des Kaiserthums beizuwohnen, ehe er nach Brussa abgeht.

Die Nationalgarde wird vom 1. November an ihre Wachtposten auf dem Hotel de ville wieder besetzen.

Der Sturm, der gestern Nacht Paris heimgesucht hat, wüthete auch in dem ganzen Kanal mit einer ungeheuren Heftigkeit. Von Havre schreibt man, daß ein Schiff, welches in den dortigen Hafen, ohne einen Lootsen am Bord, einlaufen wollte, am Eingang desselben gescheitert ist. Das verunglückte Schiff ist die Französische Brigg „le Précurseur." Von 8 Personen, die sich auf demselben befanden, wurden trotz aller Anstrengungen, die man vom Hafen aus machte, nur zwei gerettet.

Zu Cayenne stehen im Augenblick ein Rath am dortigen Appellhof, Dautriche mit Namen, und sein achtzehnjähriger Sohn vor Gericht unter der schweren Anklage, mittelst Einbruchs aus einer verschlossenen Geldkiste eine Summe Geldes gestohlen zu haben, die zur Erbschaft der hinterlassenen Waisen eines dort verstorbenen Kaufmanns gehörte. Die beiden Angeklagten sind aus Frankreich gebürtig. Ihre Verurtheilung scheint unvermeidlich.

Abermals ist ein Polizei-Kommissair, der von La Rochelle, Hr. Vidal, gerichtlich verurtheilt worden und zwar wegen öffentlicher unsittlicher Handlungen in Gemeinschaft mit zwei dreizehnjährigen Mädchen, die aber wegen ihres unzurechnungsfähigen Alters nicht bestraft, sondern nur ins Zuchthaus gesteckt worden sind. Für den Polizei-Kommissair ist das Strafmaß auf ein Jahr Gefängniß, 200 Fr. Geldbuße und die Kosten gestellt worden.

Ueber Fräulein Rachel, welche bekanntlich vorige Woche die Ode an Louis Napoleon deklamirte, erzählt man folgende Anekdote: sie wollte sich Anfangs gar nicht dazu verstehen, die Ode vorzutragen, wenn nicht ein Vers zu Gunsten der Amnestie eingeschaltet würde. Mein Fräulein, erwiderte darauf Herr Romieu, der Direktor der schönen Künste, wollen Sie nicht, so bitten wir Fräulein Brohan, an Ihrer Statt die Ode zu verlesen, die Amnestie braucht Seiner Hoheit nicht aufgezwungen zu werden. Fräulein Rachel bestand darauf nicht länger auf ihrer Forderung.

Ein Baron de la B..., früher Garde-Offizier unter den Bourbonen, der eifrig für den Grafen Chambord unter den Arbeitern Propaganda zu machen suchte, ist verhaftet worden. Bei einer Haussuchung fand man bei ihm Waffen und antibonapartistische Bücher und Schriften.

Der bekannte Abbé Gioberti, der im Jahre 1818 eine so große Rolle in Italien spielte, ist in Paris am Schlagfluß gestorben; er war 45 Jahr alt. Er war Präsident und Minister des Aeußern in dem demokratischen Cabinet Carl Alberts und ging nach der Schlacht von Novara (20. März 1849) als bevollmächtigter Minister Sardiniens nach Paris.

## Großbritannien und Irland.

London, den 28. Oktober. Auf den Schiffswerften der Regierung herrscht eine lange nicht gesehene Thätigkeit. Auf allen Seiten werden Arbeiter angeworben. Der erste Lord der Admiralität ist eben wieder von einer Inspektionsreise von Portsmouth zurückgekommen; die neueste Ordre lautet: Zehn Linienschiffe, die theils schon in Angriff genommen worden sind oder deren Bau erst begonnen werden soll, mit Schraubenmaschinen auszustatten. Man will hierin nicht hinter der französischen Marine zurückstehen, deren unausgesetzte Vermehrung hier nicht mit Gleichgültigkeit gesehen wird.

Die Todtenschau Geswornen schlossen gestern ihre Untersuchung über das Flüchtlings-Duell bei Egham und erkannten auf „vorsätzlichen Mord" gegen die verhafteten vier Franzosen. Letztere werden demnach vor die Kriminal-Assisen kommen. Großen Einfluß auf das Verdikt der Todtenschauer hatte der höchst verdächtige Umstand, den die Untersuchung ergab, daß die eine der gebrauchten Duellpistolen hinter der Ladung einen dicken Flanellpfropf hatte, so daß sie bei etwaigem gleichzeitigen Feuern der beiden Kämpfer im Stich gelassen hätte.

Die Vorbereitungen in der Kathedrale von St. Paul für die Bestattung des Herzogs von Wellington werden mit großer Rührigkeit betrieben. Die Gaskompagnie der City, der die Beleuchtung anvertraut ist, hat angefangen, ihren Röhrenapparat zusammenzustellen. Die Hauptpartieen des Gebäudes, namentlich die Flüstergallerie unter der großen Kuppel und die Gesimse rings herum, werden von sechs- bis achttausend Gasflammen erleuchtet werden.

Die „Times" bemerkt in Bezug auf die Vorfälle bei Kuba, die Regierung der Vereinigten Staaten müsse es sich gefallen lassen, wenn ihre Packetboote, nach Allem, was geschehen, von Kuba zurückgewiesen würden. Was die Politik der beiden großen Seemächte Frankreich u. England betrifft, so meint die „Times", es sei im Interesse Louis Napoleons, sich Spanien zu verbinden, und die Pflicht eines jeden britischen Kabinets, darauf zu achten, daß das Gleichgewicht zur See nicht durch die Einverleibung von Havana in die Vereinigten Staaten gestört werde, also mit andern Worten, wenn Amerika gegen Kuba Gewalt brauche, so müßten Frankreich und England offen die Partei Spaniens ergreifen.

## Türkei.

Smyrna, im Oktober. Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs wurde hier ebenfalls durch das Preußische Konsulat festlich begangen. Des Morgens hatten sich sämmtliche Konsulats-Schutzbefohlene im Konsulate versammelt, um nach Veranstaltung eines Festzuges, in der anglikanischen Kirche dem durch den Prediger Wothers abzuhaltenden Festgottesdienste beizuwohnen. Demnächst zum Konsulate zurückgekehrt, wurde von den zahlreich versammelten Staatsangehörigen fast aller Deutschen Länder mit Begeisterung in das von dem Konsul Spiegelthal ausgebrachte Lebehoch auf Seine Majestät den König eingestimmt. Die Batterien des Forts und der im Hafen liegenden Oesterreichischen Brigg „Montecuculi" lösten gleichzeitig 21 Salutschüsse. Letztere Brigg, kommandirt von dem durch seine aufopfernde Hülfsleistung beim Schiffbruch des Preußischen Schiffes „Karl Robert" im Hafen zu Alexandrien bekannten Major Breisach, hatte die sämmtlichen Festflaggen gehißt, wie dieses gleicher Weise von allen Konsulaten geschehen war. Durch Absendung des Defterdars und ersten Dragomans brachte der Pascha seine Glückwünsche ebenfalls dem Konsulate dar. Nach üblicher Weise fand für sämmtliche Schutzbefohlene des Konsulats ein Dejeuner statt, doch endete die Feier des Tages für letztere erst am späten Abend, an welchem noch von der Seeseite des Konsulats her von dem Deutschen Gesangverein eine Serenade gebracht wurde.

## Locales ꝛc.

Posen, den 31. Oktober. Bei der hier gestern abgehaltenen Versammlung der Wahlmänner wurden folgende sechs Candidaten auf die engere Wahl gebracht, um bei der nächstfolgenden Vor-Versammlung daraus zwei Deputirte zu wählen, in der Voraussetzung, daß wie früher der Oborniker und Posener Landkreis der Stadt Posen die Bestimmung zweier Kandidaten überlassen werden. Die meisten Stimmen hatten:

| | | |
|---|---|---|
| Herr Ober-Präsident von Puttkammer | 69 | Stimmen. |
| = Major von Voigt-Rheetz | 57 | = |
| = Ober-Bürgermeister Naumann | 53 | = |
| = Bürgermeister Guderian | 53 | = |
| = Oekonomie-Rath Wendland | 49 | = |
| = Polizei-Direktor von Bärensprung | 46 | = |

Außerdem erhielten noch Stimmen: Hr. Holzhändler Krüger 44, Hr. General von Brandt 31, Hr. Professor Müller 30, Hr. Apotheker Dähne 30, Dr. Veit in Berlin 21, Hr. Präsident v. Schrötter 17, Hr. Kaufmann Herrmann 15, Hr. Ober-Reg.-Rath v. Scheel 12, Hr. Kanzleirath Knorr 11, Hr. Comm.-Rath Baarth 11, Hr. Präsident Klebs 6 und Hr. Appellations-Rath Michels 5.

In der Wahlmänner-Versammlung trat u. A. Herr Stadtrath Mamroth, Namens der Jüdischen Wahlmänner, mit der Erklärung auf, daß sie sämmtlich ihre Stimmen nur einem solchen Kandidaten zu geben entschlossen wären, welcher in der Zweiten Kammer für Aufrechthaltung des §. 12 der Verfassungs-Urkunde: „Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religions-Gesellschaften und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuß der bürgerlichen u. staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religions-Freiheit kein Abbruch geschehen" zu wirken sich ausdrücklich verpflichten würde.

Posen, den 1. November. Nach Ausweis der kirchlichen Todten-Register sind in Posen und in den zu den Posener Kirchspielen gehörigen Dörfern an der Cholera gestorben:

A. In der Stadt, und zwar:

1) Von Katholiken:

| | männl. | weibl. | zus. |
|---|---|---|---|
| a) in der Parochie St. Martin | 150 | 177 | 327 |
| b) in der Parochie St. Adalbert | 18 | 18 | 36 |
| c) in der Parochie St. Maria Magdalena | 135 | 144 | 269 |
| d) in der Par. St. Margaretha | 121 | 158 | 282 |
| e) in der Parochie St. Roch | — | 1 | 1 |
| | | | 915 |

2) Von Evangelischen:

| | Männer | Frauen | Kinder | |
|---|---|---|---|---|
| a) in der Par. der Garnisonkirche | 153 | 12 | 8 | 173 |
| b) in der Par. der Kreuzkirche | 145 | 151 | 151 | 447 |
| c) in der Par. der St. Petrikirche | 14 | 27 | 39 | 80 |
| d) in der alt-lutherischen Gemeinde | 1 | 2 | — | 3 |
| e) in der christ-kathol. Gemeinde | 5 | 8 | 7 | 20 |
| | | | | 722 |

3) Von Juden, nach ungefährer Schätzung, da die Zahl nicht genau ermittelt werden kann: 167

= 1805

Wir bemerken hierbei, daß die in den Lazarethen Gestorbenen wohl nicht alle in den Kirchenbüchern verzeichnet worden sind, und daß auch die Zahl der Gestorbenen aus der jüdischen Gemeinde jedenfalls zu niedrig angegeben ist, mithin dürfte sich die Gesammtzahl der an der Cholera Gestorbenen in unserer Stadt bedeutend höher stellen.

B. In den zu den städtischen Parochien gehörigen Dörfern:

| | männl. | weibl. | zus. |
|---|---|---|---|
| 1) in Görezyn und auf der Oberwilde, zu St. Martin gehörig, | 27 | 18 | 45 |
| 2) in den zu St. Adalbert gehörigen Dorfschaften | 50 | 50 | 100 |
| 3) in der Parochie St. Johannis | 33 | 88 | 181 |
| 4) in Glufzyn, zur Parochie Maria Magdalena gehörig, | 66 | 62 | 128 |
| | | | = 454 |

** Neustadt a. d. W., den 30. Oktober. Am 26. d. Mts. Abends gegen 9 Uhr fand hier ein gewaltsamer Einbruch statt, wie er dreister selten verübt worden ist. Zwei Diebe nämlich mit Pistolen, Messer, Brecheisen ꝛc. bewaffnet erbrachen gegen 9 Uhr Abends die Schäferei des hiesigen Propsteipächters, welche in der Stadt belegen ist. Sie trugen den Koffer des Schäfers nach dem nahe belegenen Garten, öffneten ihn daselbst und entwendeten daraus die darin befindlichen Sachen. Zufällig kommt der Schäfer vom Abendessen und erblickt seinen aufgebrochenen Koffer, worauf er sofort um Hülfe ruft und gleichzeitig zwei Diebe in der Gegend nach der Warthe entlaufen sieht. Die hinzugekommenen Leute verfolgen die Diebe, während sich der Schäfer zum hiesigen Gensdarmen Lange II. begiebt, um seine Hülfe zu requiriren. Lange schließt sich sofort den Verfolgern an und da es heller Mondschein war, sahen dieselben die Diebe nach der Warthe zu laufen. Während des Verfolgens feuerte einer der Diebe, ohne zu treffen, einen Pistolenschuß gegen die Verfolger ab und da ihnen jeder Ausweg zur Flucht abgeschnitten war, sprangen dieselben in die Warthe, um sich zu retten. Der Gensdarm Lange setzt ihnen jedoch im Wasser nach, der eine Dieb kommt glücklich an das andere Ufer und ist mittlerweile in Santomysl arretirt, während der andere Kehrt macht, um das diesseitige Ufer zu erreichen. Lange war ihm indeß so nahe gekommen, um sich seiner zu bemächtigen, als der Dieb eine Pistole gegen ihn abfeuert und in der anderen Hand ein langes Messer schwingt. Lange macht von der blanken Waffe Gebrauch, versetzt ihm zwei Hiebe, worauf der Dieb die Waffen in das Wasser fallen läßt und überwältigt wird. Ohne das thätige und entschlossene Benehmen des hiesigen Gensdarmen Lange wären diese gewiß höchst gefährlichen Verbrecher wohl der Gerechtigkeit nicht überliefert worden, wie überhaupt die hiesige Einwohnerschaft dem Gensdarmen Lange wegen seiner ausgezeichneten Thätigkeit, wodurch es ihm gelungen ist, schon viele Verbrecher unschädlich zu machen, zum größten Danke verpflichtet ist.

8 Meseritz, den 29. Oktober. Gestern Mittag ist der Herr Oberpräsident v. Puttkammer hier eingetroffen, hat sich die städtischen Behörden vorstellen lassen und darauf mehrere Stunden lang dem Unterrichte in der Realschule beigewohnt. Der Sängerchor der Realschule hatte sich seines besonderen Beifalls zu erfreuen. Er hat in der Wohnung des Herrn Landraths Schneider übernachtet und heute früh Meseritz wieder verlassen.

Die kürzlich vollzogenen Wahlen haben theils eine geringe, theils eine sehr geringe Anzahl von Urwählern vereinigt; namentlich scheint im niederen Bürgerstande das Interesse ganz erloschen.

⅟ Aus dem Krotoschiner Kreise, den 26. Oktober. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der erst Ende vorigen Jahres ins Leben getretene landwirthschaftliche Verein des Kreises bereits seiner Auflösung wegen allzugroßer Theilnahmlosigkeit der Mitglieder entgegen gehe. Dies ist eine böswillige Verläumdung; denn den Beweis, daß derselbe noch Lebensfähigkeit und Lust zur längeren Fortdauer hat, hat derselbe durch ein am 18. Oktober veranstaltetes Probeflügen auf dem Lipowicer Felde bei Koźmin gegeben. Es hatten sich zu demselben 12 Concurrenten eingefunden; ein Dominium hatte 3, ein anderes 2 Pflüge gestellt. Proponirt war, daß nur der alte gewöhnliche Pflug, wie derselbe meist jetzt noch in Gebrauch ist, concurriren dürfe; verbesserte oder zweckmäßigere Pflüge waren davon ausgeschlossen und damit mehreren Dominien die Gelegenheit, mit zu concurriren, abgeschnitten, da dieselben den gewöhnlichen Pflug gar nicht mehr besitzen, daher es zu erklären ist, daß nur 12 Pflüge erschienen. Zu bedauern war, daß Besitzer verbesserter Pflüge solche nicht mit zur Stelle gebracht hatten, um zu beweisen, daß dieselben hinsichtlich der Spannkraft leichter und in Betreff der Fähigkeit, damit ein gutes Beet zu ackern, besser seien, als die zur Concurrenz zugelassenen. Dadurch erhält der alte Zopf nur längere Frist zum Wachsen.

Ferner war proponirt, daß diejenigen Pflüge prämiirt werden sollten, welche ohne Rücksicht auf Zeit das beste und tiefste Beet ackern würden. Zeit ist aber bei der Landwirthschaft ein gar kostbares Ding, und es kann weder dem großen noch kleinen Besitzer gleichgültig sein, ob sein Gesinde viel und gut oder nur gut ackert, oder mit andern Worten, ob derselbe zur Bestellung seines Ackers viel Inventarium braucht, während sein Nachbar mit weniger ebenso viel leistet.

Von der dazu ernannten Commission wurden prämiirt:

1 mit Pferden bespannter Pflug d. Dominiums Dzierzanow mit 5 Rtlhr.,
1 " " " " " " Benice mit 4 Rthlr.,
1 " " " " " " " mit 1 Rthlr.,
1 mit Ochsen bespannter Pflug des Dominiums Czarnisad mit 2 Rthlr.

Hierauf wurde ein 7 schaariger Erstirpator vorgezeigt und versucht. Seine Zweckmäßigkeit in steinfreiem Boden ist nicht zu verkennen, in unserm Kreise, welcher viel steinigten Boden hat, ist der von mehreren Dominien gebrauchte dreischaarige besser. Eine aus 3 Wellen bestehende Walze und ein Ruchadlopflug mit eingeschraubtem Schaar waren ebenfalls zur Ansicht da. Zu bedauern war, daß der Producent des letzteren denselben nicht ackern ließ, da Nichtkenner durch bloßes Ansehen des Werkzeuges zur Anschaffung desselben nicht vermocht werden dürften.

Für Jagdliebhaber dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß, seit von der obern Verwaltung für das Fürstenthum Schußgeld für Raubwild, so lange der Balg unbrauchbar ist, nicht mehr gewährt wird, sich die Füchse in einigen Jahren bedeutend vermehrt haben. Hasen und Hühner, seit der Jagdfreiheit schon sehr reducirt, werden deshalb bald zu den Seltenheiten gehören.

In Glogowo fand man während der Herbstäquinoctial-Stürme eines Morgens 14 Rebhühner dicht an der herrschaftlichen Wohnung mit zerschmettertem Hirnschädel liegen. Dieselben sind aller Wahrscheinlichkeit nach in finsterer Nacht nach dem weißangestrichenen Hause mit dem Winde geflogen und haben so den Tod und den Weg zur Küche gefunden.

ν Aus Schrimm. — Zu der am 25. d. M. hier abgehaltenen Wahl hatte sich kaum der 6te Theil der Urwähler eingefunden. Im ersten Wahl-Bezirk wurden 4 Deutsche und 2 Polen, im zweiten 3 Deutsche, 2 Polen u. 1 Jude, und im dritten 3 Polen u. 1 Deutscher zu Wahlmännern gewählt. Diese hoffen als Deputirten eine tüchtige und sehr beliebte Persönlichkeit in Kosten, wo die Wahl stattfindet, durchzubringen, indem man sich bis zum eigentlichen Wahltermin, und ganz besonders noch in Kosten selbst mit mehren Gutsbesitzern vereinigen wird, auf deren Stimmen viel ankommt und die hoffentlich mit den Wahlmännern aus Schrimm im besten Einverständniß handeln werden. Auch in der ganzen Umgegend war zu dem Wahltage nur eine sehr geringe Anzahl von Urwählern erschienen, was zum Theil seinen Grund auch darin haben mag, daß an diesem Tage gerade in einigen benachbarten Städten Jahrmarkt war, wohin sich viele Landleute begeben hatten. — Unsere Gymnasialangelegenheit ist jetzt noch nicht weiter als wie vor 2 Jahren; vielleicht dürfte unserm Deputirten — d. h. wenn in Kosten der Kandidat gewählt wird, den man hier gern hätte — es in den Kammern gelingen, diese so äußerst wichtige Angelegenheit zu fördern.

λ Von der Polnischen Grenze, den 29. Oktober. Von den in Aussicht gestandenen Erleichterungen des Grenzverkehrs scheint nicht weiter die Rede zu sein; dagegen aber solle das den jenseitigen Bewohnern seit einiger Zeit gestattet gewesene Reisen auf sogenannte Paßkarten vom 1. Januar ab aufhören und nur gegen Lösung von Päßen das Reisen ins Ausland erlaubt werden. Die Päße in Rußland sind bekanntlich enorm theuer, da die eigentlichen Paßgebühren durch die Nebenkosten zuweilen ums Doppelte überstiegen werden, und nur den Bemittelten zu bezahlen möglich sind. Durch die Paßkarten, die, mit Ausschluß der sogenannten Lapowe, unentgeltlich ertheilt werden, geschieht dem Budget des Paßfiskus allerdings ein bedeutender Abbruch, da die Erlaubniß, mit der Karte nur drei Meilen weit außer den Grenzen Polens reisen zu dürfen, natürlich meist überschritten wird, und es ist oft vorgekommen, daß Leute von jenseits mit einer solchen Karte nicht nur nach Breslau, sondern sogar bis Stettin und weiter gereist sind, indem sie diesseits, durch Bekannte legitimirt, keine weitere Schwierigkeiten hatten. Daher war der Verkehr auch seit dem Bestehen der Karten von Kalisch und andern Städten des Königreichs ein bedeutend lebhafterer geworden, wird aber, falls die gefürchtete Aufhebung wirklich eintritt, natürlich wieder sehr fallen, denn einen Paß zu lösen, ist im Königreich so schwierig und langweilig, daß diejenigen, welche allenfalls auch die Kosten erschwingen könnten, doch gewiß jede Reise bleiben lassen, wenn nicht die äußerste Nothwendigkeit sie durchaus zwingt. Ein Mann aus Warschau versichert, daß er im vorigen Jahre für einen Paß zur Reise nach Carlsbad, den er sich im Mai erbeten und im Juli erst erhalten, über 120 Rubel in Summa bezahlt habe, und als er hier an die Grenze gekommen, habe man ihm von Preußischer Seite den Uebergang verweigern müssen, weil der Paß nicht vom Preußischen Konsul in Warschau unterzeichnet war. Ehe dies bewerkstelligt wurde, verging wieder einige Zeit, so daß er in Carlsbad, wo er seine Kur schon Mitte Juni beginnen sollte, erst den 21. August ankam. Wie leicht und angenehm die Einrichtungen in dieser Beziehung in Preußen sind, sieht man solchen Erscheinungen gegenüber erst recht ein.

## Personal-Chronik.

Ernannt sind: Der Büreau-Assistent und Aktuarius erster Kl. Adam Pokora zu Gnesen zum Secretair bei dem dortigen Kreisgericht; der Büreau-Diätar und Aktuarius erster Kl. Karl Heinrich Warnatis zu Inowraclaw zum Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Gnesen; der Büreau-Diätar und Aktuarius erster Kl. Stanislaus Gratian Jurgielewicz zu Wongrowiec zum Büreau-Assistenten und Dolmetscher bei dem Kreisgericht zu Schneidemühl; der Auskultator Wagner in Trzemeszno, zum Appellationsgerichts-Referendarius.

Versetzt ist: Der versorgungsberechtigte Jäger Ludwig Nähring zu Grzybno, in der Ober-Försterei Moschin, unter Ernennung zum Förster nach der Försterstelle zu Trebisch, Oberförsterei Rosenthal.

Bestätigt sind; Der Lehrer Valentin Przybylowicz an der katholischen Schule zu Chodziesen, Kreises Chodziesen, definitiv; der katholische Lehrer Karl Fauß an der Schule in Fordon, Kreises Bromberg, definitiv; der Lehrer Eduard Michstein als Lehrer an der katholischen Schule zu Broniewice, Kreis Mogilno, definitiv; der jüdische Lehrer Simon Baron als Lehrer an der jüdischen Schule zu Gniewkowo; der Schullehrer Etter in Juncewo.

Erledigt sind: Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Stadt-Schule zu Bentschen; die evangelische Schullehrerstelle zu Bobelwitz, Kreis Meseritz; die evangelische Schullehrerstelle zu Bierzglin, Wreschener Kr.; die katholische Schulstelle zu Guttowy, Kreis Schroda: die zweite Lehrerstelle zu Mixstadt, Kr. Schildberg; die Lehrerstelle bei der katholischen Schule zu Mur. Koslin, Kr. Obornik.

Uebertragen ist: Die Försterstelle zu Grzybno in der Ober-Försterei Moschin, nach erfolgter Versetzung des Forstaufseher Nähring dem versorgungsberechtigten Jäger Schumann; die durch die Versetzung des Förster Nerger erledigte Försterstelle zu Rosenthal, in der Oberförsterei gleichen Namens, dem Förster Sauer aus derselben Oberförsterei.

Conzessionirt ist: Der Apotheker zweiter Klasse, Adam Grochowski, für die käuflich erworbene Apotheke in Lopienno.

Gestorben sind: Der Appellationsgerichts-Rath Bonstedt zu Bromberg; der Kreisgerichts Rath Struensee zu Lobsens.

Verantw. Redakteur: C. C. H. Violet in Posen.

## Angekommene Fremde.

Vom 31. Oktober.

**Bazar.** Die Gutsb. Mizerski aus Borowo, Szenic aus Trzcielino, v. Radoński aus Krzyslic und Frau v. Kosińska aus Targowo górka.

**Hotel de Bavière.** Post-Sekretair Günther und Kaufmann Schlesinger aus Breslau; Polizei-Anwalt Fischer aus Duszník; Gutsb. v. Czapski aus Baborowo.

**Busch's Hotel de Rome.** Gutsb. v. Blumberg aus Klecko; Frau Justiz-Rath Noack aus Beuthen; Rentier v. Zychliński aus Broniewice; die Kaufleute Röder aus Köln, Hindorf aus Breslau und Philippi aus Frankfurt a. d. O.

**Hotel de Dresde.** Kreis-Gerichts-Direktor Schulz aus Pleschen; Gutsb. v. Stoc aus Damowo.

**Hotel de Paris.** Frau Gutsb. v. Jaraczewska aus Woyciechowo; Gutsb. Kompf aus Dembnica.

**Hotel de Berlin.** Frau Gutsb. v. Bronikowska aus Kuschten; Gutsb. Berndt aus Dąbrowka; Special-Kommissarius Buchholz aus Trzemeszno; Gymnasiast Stanke aus Pleschen; Unteroffizier im Garde-Drag.-Regt. Zakrzyński aus Berlin; Braumeister Plaß aus Zerkow; Gutspächter Treppmacher aus Wulka.

Vom 1. November.

**Busch's Hotel de Rome.** Unter-Staats-Sekretair Bode, Geh. Rath Wehrmann und Kaufmann Burg aus Berlin; die Kaufleute Lövisohn aus Hamburg und Pulvermacher aus Bremen; Inspektor Göppert aus Jarocin; Hauptmann der Gendarmerie v. Wolf aus Stettin; die Gutsb. Graf Lüttichau aus Polen und Graf Kwilecki aus Kobelnik.

**Schwarzer Adler.** Oekonom Borchert aus Sienno; Gutsb. v. Zeromski aus Grodzißko.

**Bazar.** Gutsbesitzer v. Koszutski aus Jankowo.

**Hotel de Bavière.** Frau Gutsb. Jarmund aus Miaskowo und Berieselungsmeister Kerge aus Betsche.

**Hotel de Dresde.** Die Gutsb. Tesko aus Wiersebaum, Hildebrand sen. und jun. aus Dakow, v. Raczyński und Miczyński aus Chwałkowo und Frau Gräfin Łącka aus Posadowo; Landrath v. Madai aus Kosten; Kaufmann Höniger aus Rybnick.

**Hotel de Paris.** Inspektor Seeliger aus Kikowo; Oberamtmann Bandelow aus Latalice; Landrath a. D. v. Moszczeński aus Wydzierzewice; Rentier v. Wolski aus Wreschen; Kaufmann Zapałowski aus Wongrowitz; die Lehrer Wołyński aus Bieganowo und Szpokański aus Santomyśl; Gutsb. v Radoński aus Bieganowo.

**Hotel a la ville de Rome.** Wirthschafts-Insp. Scheski aus Żurawita.

**Hotel de Berlin.** Proviant-Amts-Assistent Runkel aus Coblenz; Frau Doktor Nidrée aus Berlin; Rektor Schlusinski aus Schrimm; Gutsb. Anders aus Buk; Frau Gutsb. Antoniewicz aus Wreschen.

**Eichborn's Hotel.** Vorwerks-Besitzer Schönborn aus Schwetzkau; Lehrer Columbus aus Spławie; die Kaufl. Kayser aus Mikosław, Lewin aus Stargard und Berg aus Trzemeszno; Sergeant im 18. Inf.-Regt. Rohde aus Glogau.

**Weisser Adler.** Hauslehrer Tomasselli aus Trzebisławki; Frau Assessor Muszkiewicz und Fräulein Fricke aus Kosten; Frau Lakoffnes aus Lachwitz.

**Hotel zur Krone.** Die Kaufleute Salomoński, Kwilecki, Simon, Wolffsohn aus Neustadt b. P., Liebas aus Trzemeszno, Landeck aus Wongrowitz und Gutsbesitzer Mann aus Schrimm.

**Eichener Born.** Destillateur Ewest aus Stettin; die Landwirthe Furchert aus Ossowo und Tomkowiak aus Karolin; die Kaufleute Weinberg aus Elbing, Kanter aus Samter, Neumann aus Kiszkowo und Grätz aus Rogasen

**Drei Lilien.** Spediteur Seiler aus Lissa; Kommissarius Batkowski aus aus Dąbrowka; die Gutsbesitzer v. Bronisz aus Pilewice und v. Bronisz aus Bieganowo.

**Privat-Logis.** Handelsmann Dittrich aus Hartau, l. Magazinstraße Nr. 15.

## Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Gräfin Julie v. Wartensleben mit Hrn. Hartwig v. Bülow auf Barkow; Frl. Adelheid Arnold mit Hrn. Carl Reinhold in Berlin.

Verbindungen. Hr. Fr. v. Alvensleben, Lieut u. Adjutant, mit der Gräfin Henriette Itzenplitz in Cunersdorf bei Wriezen a. d. O.; Hr. Dr Soltmann mit Frl Marie Habenicht zu Seelze; Hr. Dr. med. Knobloch mit Frl. Auguste Ernst in Trebnitz; Hr. Pastor Täsler mit Frl. Emilie Reimann in Schmollen; Hr. v. d. Osten mit Frl. Ottilie Döring in Breslau.

Geburten. Ein Sohn: dem Hrn. L. Spiegel in Berlin; Hrn. Dr. Hasse in Breslau; eine Tochter: dem Hrn. G. W. A. Neumann in Berlin; Hrn. Aug Veit in Berlin.

Todesfälle. Frau Direktor Schmidt in Berlin; Frl. Mahlendorf zu Stolp; Hr. Pfarrer Fasseing in Hermsdorf; Hr. Gymnasial-Oberlehrer Tobisch in Breslau; Hr. Candidat der Med., Schwetzke in Breslau; Hr. Gymnasial-Dir., Hauptm. M. Köhler in Liegnitz; Fr. Kaufm. Schönfeld, geb. Böhm in Breslau; ein Sohn des Hrn. Rentmeister Rutsch in Bielau; Hr. Pastor Carl Rüger in Köln a. R.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.



### Bekanntmachung.

Die dem Fiskus auf dem Wartheflusse bei Obornik innerhalb der Grenzen des vormaligen Domainen-Amtes Bogdanowo und zwar von der Grenze des Dorfes Bomblin ab bis an das Territorium von Goluszyn zustehende Fischerei, welche nach Maßgabe ihres bisherigen Pacht-Ertrages zu 500 Rthlr. Kaufgeld geschätzt ist, soll von Johannis 1853 ab dem Meistbietenden käuflich überlassen werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Bietungs-Termin auf den 12. November d. J. von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr vor dem Rentamts-Verweser Franke im Marquardtschen Gasthofe zu Obornik anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Veräußerungs-Plan nebst Bedingungen und Licitations-Regeln sowohl in unserer Domainen-Registratur als auch auf dem Königlichen Landraths-Amte zu Obornik und dem Königlichen Domainen-Rent-Amte zu Rogasen zur Einsicht ausliegt.

Posen, den 23. September 1852.

Königliche Regierung III.

### Bekanntmachung.

Es werden:

A. Renten- und Reallasten-Ablösungen und Regulirungen nach den Gesetzen vom 2. März 1850 in folgenden Ortschaften:

a) im Adelnauer Kreise:

Czachury;

b) im Bomster Kreise:

1) Dombrowker-Hauland, 2) Lupice, 3) Guździn, 4) Rattay, 5) Groß Naroźnik;

c) im Bromberger Kreise:

1) Ossowiec, 2) Prondy-Mühle, 3) Mocheln, 4) Drewce, Käthner, 5) Groß Bartelsee, Mühlen-Grundstück des Dromke, 6) Bromberg, Kanalswerder, und Münzwerder, 17 Grundstücke der Herkulesmühle zu Bromberg verpflichtet, 7) Kiewitzblott;

d) im Buker Kreise:

1) Kuślin, 2) Glupon, 3) Krystianowo;

e) im Chodziesener Kreise:

1) Athanasienhof, 2) Jaktorowo, 3) Liepe, 4) Lindenwerder, 5) Lipska-Góra, 6) Neulindenwerder, 7) Antonina, 8) Sokolec Hauland, 9) Kahlstädt, 10) Miroslaw;

f) im Fraustädter Kreise:

1) Przybin, Gärtner, 2) Kawel III., v. Prittwitzsche Antheil, 3) Weine und Krug Waldheim, 4) Reisen, katholische Probstei, welcher die Gutsherrschaften zu Reisen und Przybin und die Wirthe zu Kloda, Moraczewo, Pomykowo, Tharlang, Dambitsch, Groß Tworsewitz, Klein Tworsewitz, Neuguth und Przybin zur Lieferung von Wettergarben und Meßgetreide verpflichtet sind;

g) im Gnesener Kreise:

1) Arkuszewo, 2) Borzątow, 3) Brudzewko, 4) Marianowo, 5) Hieronymowo, 6) Huttawerder, 7) Kierniec, 8) Powidzwerder, 9) Szczytniki czerniejewskie, 10) Smolniki skorzeńskie, 11) Winiary-Mühle, 12) Węgorzewo-Mühle, 13) Bojanice, 14) die Mühlen zu Stadt Czerniejewo, 15) Imielinko, auch Weideabfindung, 16) Karsewo I. und II., 17) Kowalewo, 18) Miaty, 19) Mielżyn, Stadt;

h) im Inowraclawer Kreise:

Inowraclaw, Thomaberg und Rombino, der Kämmerei kanonpflichtig;

i) im Kostener Kreise:

1) Turwia, 2) Kopaszewo und Kopaszewko, 3) Groß Rogaczewo, 4) Gozdzichowo und Puszczykowo, 5) Puszczykowo-Hauland;

k) im Kröbener Kreise:

1) Sulkowice, 2) Possadowo, 3) Gierlachowo, 4) Godurowo alias Michałowo, 5) Drogoszewo, zu Michałowo gehörig, 6) Tarchalin, 7) Brzezie, 8) Grabionog;

l) im Krotoschiner Kreise:

1) Borzęciczki, 2) Bukakow, 3) Dębowiec, 4) Gałąski, 5) Kaczagórka, 6) Mycielin, 7) Suśnia, 8) Unislaw, 9) Wielowieś;

m) im Meseritzer Kreise:

1) Stefanowo, in Beziehung auf das Ackerstück des Hauländers Berndt zu Deutsch-Böhmisch-Hauland, 2) Kupferhammer, 3) Samst, 4) Schierzig, 5) Pieske, 6) Neu-Tirschtiegel, 7) Tirschtiegeler Papiermühle, 8) Schwerin, darin die Kämmerei, die jüdische Corporation und die Ackerbesitzer, so wie der Besitzer der Obra-Mühle bei Schwerin, der Gutsherrschaft Meseritz verpflichtet;

n) im Mogilnoer Kreise:

1) Gozdanin, 2) Padniewo, 3) Hutta padniewska, 4) Kopce, 5) Dembno, 6) Komratowo, 7) Perspectiva, 8) Tyrza-Mühle, 9) Leśznik-Hauland, 10) Jozefowo, 11) Mielno, 12) Mielinko, 13) Palendzie dolne, 14) Wymysłowo, 15) Sadowiec, 16) Neu-Sadowiec, 17) Hutta palendzka, 18) Budy palendzkie, 19) Przyima;

o) im Oborniker Kreise:

1) Uchorowo, 2) Roznowo, 3) Roznowo-Hauland, 4) Zaganka-Mühle, 5) Popowo, 6) Popowko;

p) im Pleschener Kreise:

1) Chrzanow, 2) Droszew, 3) Cerekwica;

q) im Posener Kreise:

1) Garby, 2) Lissowki, Domainen-Amts Duszník, 3) Zlotkowo-Hauland;

r) im Samter Kreise:

1) Lubowo, 2) Pożarowo;

s) im Schrimmer Kreise:
1) Małpin, 2) Kiełczyn-Hauland, 3) Zwolno-Hauland;
t) im Schrodaer Kreise:
1) Szewce zu Gowarzewo, 2) Siedlec;
u) im Wągrowiecer Kreise:
1) Recz, 2) Sarbinowo, 3) Rusiec, 4) Kobylec, 5) Łopienno Stadt und Dorf;
v) im Wreschener Kreise:
1) Stadt Miłosław, 2) Zieleniec;
ferner:
B. Gemeinheitstheilungen, Separationen, Holz- und Weideabfindungen ꝛc. nach der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 in folgenden Ortschaften:
a) im Bomster Kreise:
1) Stadt Kiebel, 2) Stadt Kopnitz;
b) im Bromberger Kreise:
Stadt Koronowo, Weideeinschränkung;
c) im Chodziesener Kreise:
1) Stüsselsdorf, Weideeinschränkung, 2) Uścz-Neudorf, Woytostwo-Gut;
d) im Czarnikauer Kreise:
Stadt Filehne;
e) im Fraustädter Kreise:
Weine mit den Grundstücken zu Waldheim, Neu-Struntz, Waldvorwerk und dem Gute Struntz;
f) im Gnesener Kreise:
1) Cwierdzyn, 2) Drachowo, 3) Gałęzie, Holz- und Weideabfindung, 4) Gałęzie, Gemeinheitstheilung, 5) Imielno, 6) Leśniewo, 7) Marzenin, 8) Miaty, 9) Smolnik powidzki, 10) Stadt Gnesen, 11) Karczewo-Hauland, 12) Kędzierzyn, 13) Kiszkowo, 14) Klecko, Gemeinheitstheilung, 15) Klecko, Separation und Weideabfindung der Hausbesitzer, 16) Stadt Mielżyn, Holz- und Weideabfindung, 17) Piaski arkuszewo, 18) Przyborowo-Hauland, 19) Ptaszewo und Wilatkowo, 20) Szydłowiec, 21) Groß Swiątnik, 22) Szczytnik Königlich, 23) Wierzbiczany;
g) im Meseritzer Kreise:
1) Samst, 2) Betsche;
h) im Oborniker Kreise:
Obornik, Holzabfindung;
i) im Posener Kreise:
Główno-Hauland;
k) im Samter Kreise:
Lubowo mit Zdrojne, Waldweide-Abfindung;
l) im Schrodaer Kreise:
Czarnotek-Hauland;
m) im Schubiner Kreise:
Stadt Exin;
n) im Wirsitzer Kreise:
1) Stadt Mroczen, Separation der Platzwiesen, 2) Drzewianowo, 3) Grabowo, 4) Ruhden, 5) Piesno, 6) Klein Poburke;
o) im Wągrowiecer Kreise:
Straszewoer Mühle
in unserem Ressort bearbeitet.

Alle etwanige unbekannte Interessenten dieser Auseinandersetzungen werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf

den 30. December d. J.

Vormittags 11 Uhr hierselbst in unserem Parteienzimmer anberaumten Termine bei dem Herrn Regierungs-Assessor Suttinger zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie diese Auseinandersetzungen, selbst im Falle der Verletzung, wider sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Posen, den 21. Oktober 1852.

Königl. Preußische General-Kommission für das Großherzogthum Posen.

---

Nothwendiger Verkauf
zum Zweck der Auseinandersetzung.
Königl. Kreis-Gericht zu Birnbaum.

Das adelige Rittergut Chalin im Birnbaumer Kreise, aus dem Vorwerke Chalin und dem Dorfe Schrem bestehend, landschaftlich mit Einschluß der Forsten abgeschätzt auf 70,814 Rthlr. 4 Sgr. 11 Pf., soll

am 16. Februar 1853 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe nebst Hypothekenschein und Bedingungen können in unserem III. Geschäfts-Bureau eingesehen werden.

---

Edictal-Citation.

Der im Jahre 1831 oder 1832 in einem Alter von 18 oder 19 Jahren auf Grund eines Regierungs-Passes nach England gegangene, ein halbes Jahr später aber verschollene Schneidergeselle Hirschel Aufrecht aus Rogasen, Regierungsbezirk Posen, so wie die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 7. September 1853 Vormittags 11 Uhr zur Legitimation angesetzten Termine vor dem Herrn Kreis-Richter Bauermeister hierselbst in unserm Geschäftslokale schriftlich oder persönlich zu melden und die weiteren Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls der Hirsch Aufrecht für todt erklärt, sein Nachlaß seinen legitimirten Erben ausgeantwortet, seine unbekannten Erben und Erbnehmer aber mit ihren etwanigen Ansprüchen präkludirt werden werden.

Rogasen, den 22. September 1852.

Königliches Kreis-Gericht. I.

---

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 1. September c. in Wronke verstorbenen Kaufmanns Stanislaus Zantner ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 31. Januar 1853 Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Kreisgerichts-Rath Bergmann in unserem Instruktionszimmer hierselbst an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Samter, den 14. Oktober 1852.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abth.

---

Bekanntmachung.

Zur Vermittelung von Waarenbeleihungen und anderen Bank-Geschäften ist in der Stadt Rawicz eine Königliche Bank-Agentur unter der Leitung des Bank-Agenten Herrn C. G. Baum errichtet worden.

Posen, den 28. Oktober 1852.

**Königliches Bank-Comtoir.**
Rosenthal. Rotth.

---

**Die Versammlung der Wahlmänner aus der Stadt Posen und den Landkreisen behufs der Vorwahl für die 3 Abgeordneten zur II. Kammer findet Dienstag den 2. d. M. Abends 6½ Uhr im Saale des Odeums statt. Posen, den 1. November 1852.**

**Dr. Heydemann.**

---

Der naturwissenschaftliche Verein wird auch im kommenden Winter durch einige seiner Mitglieder zwölf öffentliche Vorträge von vorzugsweise naturwissenschaftlichem Inhalte in dem Saale der Königlichen Luisenschule halten lassen, und zwar an sechs auf einander folgenden Mittwochen vor und an eben so vielen nach Weihnachten von 5—6 Uhr Abends, mit Mittwoch den 17. November beginnend. Dieses bringen wir hiermit zur Kenntniß des betreffenden Publikums mit dem Bemerken, daß in den Buchhandlungen von Mittler und Zupański Subskriptions-Listen ausgelegt sind, außerdem aber auch dem Vereins-Diener Baude eine dritte Liste übergeben worden ist.

Posen, den 17. Oktober 1852.

Der Vorstand des naturwissenschaftlichen Vereins.

---

Mittwoch den 3. d. Mts. Abends 8 Uhr Wiederbeginn der Vorträge über Anthropologie im Verein für Handlungs-Diener.

Das Comité.

---

**Oeffentliche Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche an die hier verstorbenen Anton und Louise Giovanoli'schen Eheleute noch Forderungen zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 14 Tagen beim Unterzeichneten anzumelden; ebenso fordere ich auch Alle auf, die den genannten Eheleuten noch etwas schulden, oder noch irgend Effekten von denselben in Verwahrung oder hinter sich haben, solche binnen gleicher Frist an mich zu zahlen resp. abzuliefern.

Posen, den 1. November 1852.

J. Giovanoli,
Conditor, Wilhelmsplatz Nr. 3.

---

Das Grundstück Grabenvorstadt Nr. 28. hierselbst, bestehend aus einem zwei Stock hohen Vorder- und Seiten-Gebäude, mit 17 heizbaren Stuben, Hofraum, Stallung und Garten, ist Wohnungsveränderungs halber aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

---

**Bock-Verkauf.**

Auf den Wunsch mehrerer Herren Schäferei-Besitzer soll der Bock-Verkauf schon am 12. November d. J. in der Stamm-Schäferei zu Luboschin bei Pinne, Kreis Samter, beginnen; vorher wird aber kein Bock verkauft. Die Thiere zeichnen sich sowohl durch Feinheit als auch besonders durch Wollreichthum aus und sind ganz gesund. Jedes Thier ist nach seinem wirklichen Werthe geschätzt und werden alle nur zu festen und billigen Preisen verkauft.

---

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in der Breslauerstraße Nr. 2. ein Cigarren- und Tabaksgeschäft etablirt habe, und empfehle eine Auswahl guter und reeller Cigarren und Tabake zu den äußerst billigsten Preisen.

**Hirsch Levy.**

---

Estremadura in roh und weiss, Wolle in allen Farben, wollne Jacken, Unterbeinkleider in Parchent und gestrickt, wollene Strümpfe für Herren — Vigogne-Wolle — Cordhandschuhe — empfiehlt billigst

**Carl Borck,**
Breslauer-Strasse Nr. 2. nahe am Markte.

---

Die Tuch- und Herrenkleiderhandlung von

**Joachim Mamroth,**

**Markt 56., eine Treppe hoch,**

empfiehlt zur gegenwärtigen Saison ihr **reichhaltig** assortirtes Lager **feinster** Herren-Anzüge zu billigen Preisen.

Bestellungen werden pünktlich effektuirt.

---

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im **Klecmann'schen Hause**, Sapieha-Platz Nr. 6., meine neu eingerichtete

**Materialwaaren-, Wein-, Tabaks- u. Cigarren-Handlung.**

Indem ich dieselbe dem geehrten Publikum Posens und der Umgegend bestens empfehle, versichere ich bei und reeller prompter Bedienung stets die niedrigsten Preise anzusetzen.

Besonders empfehle ich **f. Zucker in Broden** und ausgewogen à 4¾ bis 5½ Sgr., feine und feinste **Kaffee's** à 6—10 Sgr., **f. Carol.-Reis** 3 u. 3½ Sgr., **f. Patna-Reis** 2½ und 3 Sgr., **f. Bengal-Reis** 2 Sgr., so wie sämmtliche in dieses Fach schlagende Artikel billigst.

Posen, den 1. November 1852.

**C. H. Gerhardt,**
**Sapieha-Platz Nr. 6.**

---

**Gummi-Kalloschen** für Herren und Damen in sauberer und dauerhafter Waare empfiehlt die Handlung von **A. Klug**, Breslauerstr. Nr. 3.

---

**Eugen Werner,**
Friedrichsstraße 29.,

empfiehlt sein Lager **angefangener** und **fertiger Stickereien**, so wie aller Sorten **Strickgarne** und **Häkel-Arbeiten.**

---

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft vom Markt 60. nach 62., neben Hrn. Anton Schmidt, verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mein in der jüngsten Leipziger Messe auf's reichhaltigste sortirtes Lager der neuesten Mäntel-, Bournous- und Mantillen-Besätze, so wie Militair-Effekten, Baumwolle und Wollenstrickgarn.

**J. Zadek & Comp.**

---

## Für Blumenfreunde.

Die zweite Sendung **echt** Holländischer Blumenzwiebeln, als: gefüllte Tulpen, Tacetten, Ranunkeln, Anemonen, Schneeglöckchen und besonders schöne Hyacinthen hat so eben erhalten und empfiehlt billigst

die Saamenhandlung
**Gebrüder Auerbach.**

---

## Blumen-Zwiebeln

als: Hyacinthen, Tulpen, Tacetten, Crocus ꝛc. sind zu haben bei dem Pflanzungs-Inspektor **H. Barthold**, Königsstraße Nr. 6./7.

---

## Dampf-Kaffee

eigener Brennerei in ganz vorzüglicher Qualität à 9 Sgr., 10 Sgr. und 11 Sgr. bei

**C. H. Gerhardt,**
**Sapieha-Platz Nr. 6.**

---

**Frischen geräucherten Weser-Lachs**

empfing und offerirt

**R. Czarnikow,** Hôtel de Dresde.

---

**Große Rügenwald. Gänse-Brüste,** fetten geräuch. Rhein- und Weser-Lachs, Elb. Neunaugen das Stück 8 Pf., Schockweise billiger, frische Straßburger Pasteten, Ital. Prunellen, echt Teltower Rübchen, Magdeb. Wein-Sauer-Kohl, echt Englischen, Französischen u. Russischen Tafelbouillon, fr. Caviar u. Moskauer Zuckerschoten, empfiehlt billigst

**J. Ephraim,** Wasserstraße Nr. 2.

---

**Stralsunder Bratheringe, Elbinger Neunaugen, Sardellen, frischen Caviar, Holl. Süßmilch-Käse** billigst bei

**C. H. Gerhardt,**
**Sapieha-Platz Nr. 6.**

---

**Meine Havanna-Cigarren sind angelangt.**

**Joachim Peiser** aus Amerika,
Friedrichs- u. Lindenstraßen-Ecke 19.

---

**Marinirter Lachs**

bei **Gustav Bielefeld**, Markt Nr. 87.

---

**Königsberger Rand-Marzipan,**

so wie die beliebten **Marzipan-Semmel** und **Marzipan-Brödchen** empfiehlt von heute ab täglich frisch die Konditorei und Bonbon-Fabrik

**von A. Szpingier,** vis-à-vis der Postuhr.

---

**Allerfeinsten Bischof-Essenz**

(hinreichend zu 6 Bout. Bowlen-Wein)

**das Fläschchen = 5 Sgr. =**

empfiehlt

**C. F. Jänicke in Posen,**
Breitestraße Nr. 17. an der Wallischeibrücke.

---

**Echtes Waldschlößchen-Bier**

in schöner abgelagerter Waare bei

**C. H. Gerhardt,**
**Sapieha-Platz Nr. 6.**

---

Dem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich den Bierschank in meiner Bier-Brauerei, Wronkerstraße Nr. 21., selbst übernommen habe. **Robert Bischoff.**

---

כשר Frische Leber-Wurst und verschiedene andere Würste sind beständig frisch und warm zu haben Schloßstr. Nr. 2. bei **H. J. Elkan.**

---

Bekanntmachung.

Ein verheiratheter Gärtner, nicht ganz unbemittelt, wird zur Pachtung meines Obst- und großen Gemüsegartens hier, von jetzt oder zu Weihnachten c. gesucht. — Auch sind bei mir mehrere Hundert hochveredelte Kirsch- und Birnbäume und einige Schock 2- und 3jährige Spargelpflanzen zu haben.

**Siewerth,** Rendant in Schrimm.

---

Ein Steindrucker-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung Breitestraße Nr. 25.

---

Es sind noch mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen Berlinerstraße Nr. 13.

---

Wasserstr. Nr. 14. ist vom 1. November ab eine möblirte Stube im Parterre zu vermiethen.

---

Wasserstr. Nr. 14. ist im Parterre eine möblirte Stube von nun an zu vermiethen.

---

**Auf vieles Verlangen**

Dienstag den 2. November zum **Abendbrod: frische Wurst** mit **Schmorkohl** bei **Knauer**, Büttelstraße Nr. 9.

---

Dienstag den 2. November frische Wurst und Schmorkohl, wozu ergebenst einladet

**H. Gutsche,** Mühlenstraße Nr. 8.

---

**Verloren**

ging am 31. Oktober Nachts vom Hôtel de Saxe nach dem Markte zu, über den Wilhelmsplatz nach St. Martin ein Portemonnaie mit mehr als 6 Rthl. und werthvollen Papieren dem Trompeter Kreisel im 2. Leib-Husaren-Regiment. Der redliche Finder wird höflichst gebeten, dasselbe an den Eigenthümer gegen eine Belohnung von 1 Rthlr. St. Martin Nr. 68. zurück zu erstatten.

---

Berichtigung. In der Anzeige des Lokal-Comité's in der Beilage zu Nr. 256. ist der Gesammtbetrag der Beiträge zu lesen 3414 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. statt 3114 Rthlr. ꝛc.

---

**Marktpreis für Spiritus** vom 1. November. — (Nicht amtlich.) Pro Tonne von 120 Quart zu 80% Tralles 18½ — 19 Rthlr.

---

Thermometer- u. Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 25. bis 31. Oktober 1852.

| Tag. | Thermometerstand tiefster | Thermometerstand höchster | Barometerstand. | Wind. |
|---|---|---|---|---|
| 25. Okt. | + 7,0° | + 9,5° | 27 Z. 7,0 L. | SW. |
| 26. " | + 6,6° | + 9,0° | 27 " 5,2 " | S. |
| 27. " | + 4,5° | + 9,7° | 27 " 6,0 " | SW. |
| 28. " | + 4,7° | + 8,3° | 27 " 6,3 " | SW. |
| 29. " | + 4,0° | + 5,0° | 27 " 8,0 " | SW. |
| 30. " | + 3,0° | + 4,2° | 27 " 9,0 " | SW. |
| 31. " | + 5,1° | + 5,3° | 27 " 7,2 " | SW. |